

29. April 2010

Programm Mobilitätsmanagement in

Unternehmen 2008 - 2012

Jahres- und Finanzbericht 2009

Autoren:

Kurt Egger, EnergieSchweiz für Gemeinden, Nova Energie GmbH, Rüedimoosstrasse 4,
8356 Ettenhausen, Tel. 052 368 08 08, kurt.egger@novaenergie.ch

Monika Tschannen, EnergieSchweiz für Gemeinden, c/o Rundum) mobil GmbH,
Schulhausstrasse 2, 3600 Thun, Tel. 033 334 00 26, m.tschannen@rundum-mobil.ch

EnergieSchweiz für Gemeinden

Kurt Egger, Nova Energie GmbH, Rüedimoosstrasse 4, 8356 Ettenhausen

Tel. 052 368 08 08, kurt.egger@novaenergie.ch

Internet: www.energie-schweiz.ch www.energiestadt.ch www.energiecite.ch www.cittadellenergia.ch

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1 Programm 2008 - 2012	4
1.1 Veranstaltungen im Berichtsjahr 2009	5
1.2 Kommunikation im Berichtsjahr 2009	6
1.3 Projektträger per Ende 2009	7
2 Finanzbericht 2009	7
3 Ausblick	8

1 Programm 2008 - 2012

1.1 Übersicht

Ende Oktober 2008 konnte EnergieSchweiz für Gemeinden die Verfügung zur Weiterführung der Kampagne „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ neu als Programm mit leicht modifizierten Bedingungen entgegennehmen. Damit bietet EnergieSchweiz eine Kontinuität und setzt gegenüber den aktiven Gemeinden aus der Kampagnenphase aber auch gegenüber den vielen neu interessierten Partnern ein positives Zeichen. Ihre Anstrengungen in Richtung einer aktiven Nachfragebeeinflussung werden vom Bundesamt für Energie honoriert.

Die wesentlichen Änderungen gegenüber den Bedingungen in der Kampagnenphase liegen in der Aufteilung und Höhe der Beiträge sowie einer Staffelung der Auszahlungen der - gegenüber der Kampagnenphase höheren - Beiträge an die Unternehmen. Neue Partner, genannt Projektträger¹ erhalten an ihre Aufbaukosten für ein mehrjähriges Programm einen Grundbeitrag in der Höhe von CHF 5'000.-. Bisherige Partner haben von einem doppelt so hohen Beitrag profitiert und erhalten für die Weiterführung ihres Programms keine direkten Beiträge mehr. Hingegen erhalten alle Projektträger für jedes gewonnene Unternehmen, welches eine Analyse gemacht hat, einen Massnahmenplan erstellt, diesen von der Geschäftsführung bewilligt und umgesetzt hat sowie die Wirkungsdaten bis spätestens 31.12.2012 an die Programmleitung abgegeben haben, einen Beitrag von max. CHF 5'000.-. Dieser Betrag kann gestaffelt, gegen Nachweis der Etappenziele in Rechnung gestellt werden.

Die Programmleitung verlangt von den Projektträgern mit Nachdruck eine Wirkungskontrolle. Das zu diesem Zweck zur Verfügung gestellte Analyse- und Evaluationstool wurde im Verlaufe des Jahres 2009 aktualisiert und zusammen mit namhaften Partnern auf der Internetplattform www.mobitool.ch ab dem 1. März 2010 allen interessierten kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit der Aktualisierung des Tools sind für 2010 in allen Landesteilen Schulungen vorgesehen.

Im November-Newsletter 2008 an Partner und Interessierte wurden die Eingabedaten für Programmanträge ab 2009 bekannt gegeben und die Programmunterlagen (Konzept und Pflichtenheft) sowie eine Checklist für die Projekteingabe auf der Internetseite von

¹ Projektträger sind Gemeinden, Organisationen, Firmengruppen, etc. Wichtig ist, dass Projektträger Unternehmen sinnvoll bündeln und Synergien herstellen können.

EnergieSchweiz für Gemeinden aufgeschaltet. An den drei Sitzungen des Ausschusses wurden 2009 die Anträge von 10 Projektträgern genehmigt. Sie haben über ihre Projekte insgesamt 56 Unternehmen zur Teilnahme angemeldet. Die Programmleitung hat mit allen Projektträgern Verträge ausgearbeitet, in welchen die Zusammenarbeit geregelt und die angemeldeten Unternehmen bestätigt sind.

1.2 Veranstaltungen im Berichtsjahr 2009

Das Thema „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ stand am 2. Nationalen Mobilitätssalon vom 15. Mai 2009 in Neuchâtel im Zentrum der Fachtagung. Diese Fachtagung richtete sich an Gemeinden, Experten, Fachstellen bei Gemeinden, in den Kantonen und beim Bund sowie an interessierte Unternehmen. Rund 120 Teilnehmer haben an dieser interessanten Fachtagung teilgenommen, welche von Michael Kaufmann, Direktor des Programms EnergieSchweiz in verdankenswerter Weise eröffnet wurde. Michael Kaufmann konnte als Primeur auch die Resultate aus der Erfolgskontrolle der Kampagne Mobilitätsmanagement in Unternehmen 2005 – 2008 vorstellen. Interessanter Einblick gaben die Referentinnen aus Zürich und Grenoble. Beide stellen eindrücklich dar, wie und mit welchen Erfolgen sie arbeiten. Die Partner Swisscom und Microsoft haben als neues Thema die „virtuelle Mobilität“ vorgestellt und aufgezeigt, welches eindrückliches Potenzial über Teleworking und Teleconferencing entsteht und zwar sowohl im Hinblick auf Energieeffizienz (und in der Folge CO₂-Ausstoss) als auch mit Blick auf eine wirkungsvolle Entlastung der Verkehrsströme in Spitzenzeiten. Das Thema ist vor allem eine kulturelle und weniger eine technische Herausforderung und wurde in der Folge auch sehr kontrovers diskutiert. Im Anschluss an den Mobilitätssalon 2009 fand im Kreis von interessierten Partnern und Sponsoren ein Strategiegelgespräch zur Weiterführung des Anlasses statt. Das Echo der Partner (SBB, Microsoft, Swisscom, Bike-tec, Mobility Solutions, etc.) war kritisch positiv. Die Planung für eine 3. nationale Fachtagung zum Thema Mobilitätsmanagement im Mai 2011 wird im Sommer 2010 aufgenommen.

Auf Einladung der Landesverwaltung Fürstentum Liechtenstein führte die Programmleitung im November 2009 in Vaduz eine ERFA-Veranstaltung durch. Die Vorträge haben die Rahmenbedingungen und Ansatzpunkte in unserem Nachbarland aufgezeigt und vor allem bewusst gemacht, wie hoch der Anteil der Zupendler aus der Schweiz und aus Österreich in dieses kleine Land ist.

1.3 Kommunikation im Berichtsjahr 2009

Der Adresspool zum Thema „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ umfasst rund 250 Adressen von Partnern, Experten und Interessierten. Dieser Empfängerkreis erhält jeweils zweimal im Jahr Infos aus dem Programm. Die erste Kommunikation 2009 umfasste die Einladung an den Mobilitätssalon in Neuchâtel und ein zweiter Programmrundbrief erging im November 2009. Die Informationen auf dem Web werden in deutscher, französischer und italienischer Sprache laufend nachgeführt. Dort finden Interessierte alle Infos rund um das Programm „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“.

Ende 2009 konnte die Internetplattform Mobilservice um das Thema „Praxis in Unternehmen“ erweitert werden und die 32 Unternehmensbeispiele aus der SVI-Studie (tensor und synergo, 2008) in einer Datenbank aufnehmen. Der Aufbau dieser Datenbank erfolgte mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesamt für Strassen (Forschungskommission, FoKo). Die FoKo machte zur Bedingung, dass die Datenbank mit Beispielen aus dem Programm „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ weiter ergänzt werden soll, was in der Mehrjahresplanung des Programms auch vorgesehen ist. EnergieSchweiz für Gemeinden hat diese Bestätigung an das ASTRA abgegeben und das Bundesamt für Energie erst im Nachhinein informiert. Die dadurch entstandene, asymmetrische Informationslage wurde vom Bundesamt für Energie gerügt und soll in Zukunft vermieden werden.

1.4 Projektträger per Ende 2009

Projektträger	Vertrags- nummer	Anzahl Unternehmen
St. Gallen	972	2
Stadt Zürich	975	15
Glow-Gemeinden (Wallisellen, Dübendorf, Kloten, Opfikon/Glattbrugg, Dietlikon, Rümlang)	979	5
Herisau	974	2
Thun	976	3
Baden	977	5
Nyon	978	3
EnergieSchweiz für Gemeinden	973	10
Oberwallis	981	6
LOSEMOS, Locarno	982	5
Total Projektträger und Unternehmen	10	56

2 Finanzbericht 2009

Ausgaben (CHF), inkl. MWSt

Aktivitäten	Ausgaben 2009	Budget 2009
Ausbildungsangebot, Erfa-Anlässe, Fachveranstaltungen, Hilfsmittel, Newsletter, Kommunikation, Übersetzungen	0	17'000
Aufwand Erfa 4.11.2009 in Vaduz	4'000	4'000
Schlussveranstaltung „Salon de la Mobilité“	20'000	20'000
Programmleitung und Koordination	34'035	27'000
Spesen und Reserve	0	1'000
Subtotal Projektorganisation	58'035	69'000
Beiträge an neue Projektträger	0	5'000
Beiträge erfolgsabhängig pro Unternehmen	0	9'000
Subtotal Projektträger	0	14'000
Total 2008-2012	58'035	83'000
Übertrag auf 2010 für vertraglich zugesicherte Leistungen	70'465	
Total Ausgaben 2008 - 2012	128'500	

Einnahmen (CHF), inkl. MWSt

Aktivitäten	Einnahmen 2008	Einnahmen 2009
BFE	50'000	60'000
ESfG (Salon, 14.5 kF) und Drittmittel (Erfa Vaduz, 4 kF): 25% von Kosten Projektorganisation	0	18'500
Total	50'000	78'500
Total Einnahmen 2008 – 2012		128'500

Saldo	
Projekt MIU 2008-2010	0

3 Ausblick

Das Interesse unterschiedlicher Projektpartner am Thema „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ ist gross und es kommen neue Organisationen dazu. So steht die Programmleiterin mit Coop Genossenschaft und dem Spitalverband Münsterlingen im Kanton Thurgau in Kontakt. Von diesen Firmengruppen sind für 2010 Anträge zu erwarten. Der Kanton Zürich übernimmt ab 2010 das Thema „MIU“ auf kantonaler Ebene und unterstützt damit die Gemeinden aktiv mit einem Dachprogramm. Aus diesen neuen Kontakten ergeben sich neue und interessante Konstellationen, die 2010 realisiert werden sollen. Der Kanton Tessin hat 2009 ein Programm lanciert und wir arbeiten über unseren Beauftragten für die italienischsprachige Schweiz im Tessin, Paolo della Bruna, SASA sehr gut zusammen.

Im Jahr 2010 wird ein Fokus auf der Schulung des Analyse- und Evaluationstools gelegt. Wir wollen damit erreichen, dass konsequenter im Verständnis des Managementsystems gearbeitet wird. Es sollen Ziele festgelegt, aufgrund von Analysen Massnahmen identifiziert werden und die Resultate nach der Umsetzung gemessen und wieder in den Planungszyklus aufgenommen werden. Im Zusammenhang mit der Schulung und der Qualitätssicherung der Experten wird auf einer breiteren Ebene eine Lösung gesucht werden müssen. Gerade die heute typischerweise in diesen Fragen tätigen Experten (Verkehrsplaner, Geografen) verfügen oft kaum über Systemkenntnisse im Umweltmanagement und sprechen häufig auch nicht die „Sprache“ von Geschäftsleitungen. Die Programmleitung plant das Thema „Mobilitätsberater und Qualitätssicherung“ im Ausschuss und Lenkungsgremium zu lancieren.

Für 2010 rechnen wir mit vielen Projektanträgen und im September 2010 werden die ersten Zwischenberichte der Projektträger fällig. Im zweiten Halbjahr 2010 muss, nach dem Entscheid des Bundesrates zur Weiterführung von EnergieSchweiz diskutiert werden, ob das Programm Mobilitätsmanagement in Unternehmen auch nach 2012 weitergeführt werden soll.

EnergieSchweiz für Gemeinden verfolgt den im Jahr 2007 festgelegten Schwerpunkt „Mobilitätsplanung in der Gemeinde und Mobilitätsstrukturen in Gemeinden“ im Rahmen der neuen Programmdekade von EnergieSchweiz weiter. Damit sollen die Gemeinden in einem weiteren Sinn auf den nachfrageorientierten Ansatz in der Mobilität sensibilisiert werden.